

Antsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 163.

Donnerstag den 19. Juli 1877.

(2755—2)

Oznanilo.

Na babiški učilnici v Ljubljani se začne zimski tečaj učenja za babice v slovenskem jeziku 1. dan oktobra 1877, in pripusti se k temu vsaka učenka brez plačila, ktera dokazati more, da ima za to lastnosti, kakor jih postava tirja.

Tiste učenske iz Kranjskega, katere mislijo prositi za eno ali drugo zistemizirano štipendijo iz šolskega zaloga, katerih se bo v tem zimskem učilnem tečaju 10, vsaka po 52 gld. 50 kr., podelilo, in prositi za pravilno povračilo stroškov potovanja tu sem in nazaj domu, morajo svoje prošnje izročiti gotovo do

10. avgusta t. l.

svojemu c. kr. okrajnemu glavarstvu. V teh prošnjah morajo, kakor to postava tirja, dokazati svoje ubožtvo, lepo zadržanje, da še niso čez 40 let stare, potem, da so po lastnosti svojega razuma in telesa, pripravne, naučiti se babištva. Opomni se pa, da se na prošilke ne bo oziralo, ktere brati ne znajo.

V Ljubljani 2. julija 1877.

Od c. k. deželne vlade za Kranjsko.

(2758—3)

Rundmachung.

Von der k. k. Tabak-Hauptfabrik zu Laibach wird hiemit wegen Sicherstellung der Lieferung von:

800,000 Kilo Braunkohle in Stücken,

1.000,000 Kilo Gries-Braunkohle,

1000 Stück 13 mm. dicke, 260 mm. breite

1000 " 20 " " 260 " "

2000 " 26 " " 316 " "

100 " 33 " " 316 " "

100 " 40 " " 316 " "

400 " 53 " " 316 " "

200 " 53 " " 316 " "

100 " 53 " " 316 " "

30 " 53 " " 316 " "

30 " 53 " " 316 " "

Laden in der Länge von 4 Meter

weiche Pfosten in der Länge von 4 Meter

2 Meter lange Ahornpfosten,

2 " " Buchenpfosten,

2 " " Eichenpfosten,

4 " " Lärchenpfosten,

für das Jahr 1878 die Offertverhandlung ausgeschrieben.

Die Offerte, welche mit einer 50-Kreuzer-Stempelmarke und einem Badium von 10% des angebotenen Lieferungswertes versehen sein müssen, sind bis

14. August 1877,

11 Uhr vormittags, in der genannten k. k. Tabak-Hauptfabrik versiegelt abzugeben und haben die Erklärung zu enthalten, daß der Offerent die Bedingungen, welche in der Fabrikskanzlei zu jedermanns Einsicht ausliegen, eingesehen hat und sich denselben ohne Vorbehalt unterwerfe.

Laibach am 6. Juli 1877.

k. k. Tabak-Hauptfabrik.

(2854—3)

Rundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Ratschach wird bekannt gegeben, daß der Beginn der

Erhebungen zur Anlegung des neuen Grundbuches bezüglich der Katastralgemeinde Diviz

auf den 23. Juli l. J.

hiemit festgesetzt wird, und werden alle jene Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse haben, eingeladen, vom obbesagten Tage ab sich in der Gerichtskanzlei einzufinden und alles zur Aufklärung sowie zur Wahrung ihrer Rechte geeignete vorzubringen.

k. k. Bezirksgericht Ratschach am 11. Juli 1877.

Nr. 2057.

(2845—3)

Rundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht, daß zum Behufe der **Anlegung eines neuen Grundbuches für die Katastralgemeinde Pivka die Lokalerhebungen**

auf den 24. Juli 1877

und die folgenden Tage, jedesmal um 8 Uhr vormittags, in der Gemeindefanzlei in Naklas mit dem Beisatze angeordnet werden, daß bei denselben alle Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse haben, alles zur Aufklärung sowie zur Wahrung ihrer Rechte geeignete vorbringen können.

k. k. Bezirksgericht Krainburg am 12ten Juli 1877.

Nr. 3918.

Nr. 4496.

Berlautbarung.

An der k. k. geburts-hilflichen Lehranstalt zu Laibach beginnt der Winterlehrcurs für Hebammen mit slovenischer Unterrichtssprache am 1. Oktober 1877, zu welchem jede Schülerin, welche die gesetzliche Eignung hiezu nachweisen kann, unentgeltlich zugelassen wird.

Jene Schülerinnen aus Krain, welche sich um die in diesem Winterlehrcurs zu verleihenden systemisirten 10 Studienfondsstipendien von 52 fl. 50 kr. und die normalmäßige Vergütung für die Hieher- und Rückreise in ihr Domicil zu bewerben beabsichtigen, haben die diesfälligen Gesuche unter legaler Nachweisung ihrer Armuth, Moralität, des noch nicht überschrittenen 40. Lebensjahres, dann der intellectuellen und physischen Eignung zur Erlernung der Hebammenkunde unfehlbar bis zum

10. August d. J.

bei der betreffenden k. k. Bezirkshauptmannschaft zu überreichen, wobei bemerkt wird, daß die des Lesens Unkundigen nicht berücksichtigt werden.

Laibach am 2. Juli 1877.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

(2881—2)

Erkenntnis.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht als Presbergericht in Laibach auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt des in der Nummer 75 der in Laibach erscheinenden slovenisch-politischen Zeitschrift „Slovenec“ vom 10. Juli 1877 auf der zweiten Seite in der ersten, zweiten und dritten Spalte unter der Ueberschrift: „Cerkveno premoženje in država“ abgedruckten, mit „V teku stoletij“ beginnenden und mit „devetnajstem veku“ endenden Artikels begründe den Thatbestand des Verbrechen der Beleidigung eines Mitgliedes des kaiserlichen Hauses nach § 64 St. G.

Es werde demnach zufolge § 489 St. P. O. die von der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach verfügte Beschlagnahme der Nummer 75 der Zeitschrift „Slovenec“ vom 10. Juli 1877 bestätigt. Laibach am 14. Juli 1877.

(2886—3)

Nr. 7167.

Erkenntnis.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht in Laibach als Presbergericht auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt der in der slovenischen Broschüre: „Prerokovanje častivrednega očeta Ludvika Roka, duhovnika réda sv. Frančiška na gori Sinaj. Po izvorniku, ki je prišel v Rimu na svitlo, predstavljeno v Ljubljani. — Tiskarna pl. Kleinmayr in Bamberg. Založil Anton Kanobel 1877,“ auf der sechsten Seite abgedruckten Vorhersagung: „Peti dan“, beginnend mit: „Stara častivredna monarhija“ und endend mit „hude zadrege“, begründe den Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach den §§ 308 und 310, Absatz II des St. G.

Es werde demnach zufolge §§ 488 und 493 St. P. O. die von der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach verfügte Beschlagnahme der obigen Broschüre bestätigt und gemäß §§ 36 und 37 des Strafgesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 6 R. G. Bl. für 1863, die Weiterverbreitung derselben verboten, die Vernichtung der zustande gebrachten Exemplare, dann die Zerstörung des versiegelten Saßes derselben verfügt.

Laibach am 14. Juli 1877.

(2841—2)

Nr. 9431.

Rundmachung.

Die mit der magistratischen Rundmachung vom 29. September 1876, Nr. 9363, angekündigte Neummerierung Laibachs und seiner sechs Vororte Hauptmanca, Grabeglydorf, Hühnerdorf, Plouca, Karolinengrund und Schwarzdorf ist durchgeführt; das neue Häuserverzeichnis, welches den Charakter einer amtlichen Ausgabe des Magistrates besitzt, ist den Behörden zugestellt und für das Publikum im Buchhandel beziehbar; die neuen Conscriptionsnummern der Häuser und die neuen Aufschriften der Plätze, Gassen und Straßen haben nun in Wirksamkeit zu treten; die Entfernung der alten Aufschriften an den Plätzen, Straßen und Gassen wird vom Magistrate vollzogen, und es erübrigt nur noch, daß die Hausbesitzer zur Hintanhaltung von Irrthum die alten Hausnummern in Gemäßheit der eingangs erwähnten Rundmachung von der Außenseite des Hauses nach Thunlichkeit entfernen und allenfalls in der Hausflur aufschreiben lassen.

Dies wird zur Wissenschaft und Darnachachtung der Hausbesitzer und der Einwohner hiemit verlautbart.

Stadtmagistrat Laibach

den 5. Juli 1877.

(2882) Nr. 5776.

Kuratorsbestellung.

Den unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Tabulargläubigern der im Johann Baumgartner'schen Concurse verkauften, im Grundbuche Commenda Laibach sub Urb.-Nr. 75³/₄ vorkommenden Hausrealität Nr. 2 in der Gradischavorstadt: Maria, Josefa, Antonia und Franziska Jerina, und ihren ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern wird hiemit erinnert, daß ihnen zur Wahrung ihrer Rechte bei der Vertheilung des Meistbotes für diese Realität Herr Anton Jerina von Laibach als Kurator aufgestellt worden ist.

Laibach am 10. Juli 1877.

(2897—1) Nr. 1041.

Uebertragung executiver Feilbietungen.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth wird bekannt gegeben, daß die in der Executionssache des Herrn Adolf Beschlo gegen Herrn Vincenz Boben in Rudolfswerth peto. 180 fl. 82 kr. auf den 16. und 30. I. Mts. angeordneten Mobilarsfeilbietungs-Tagungen auf den

6. August und 13. August 1877

mit Verbehalt des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhang übertragen worden sind.

Rudolfswerth am 15. Juli 1877.

(2878—1) Nr. 992.

Executive Fahrnis-Versteigerung.

Vom k. k. Kreis- als Handelsgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn M. Ranth in Laibach die exec. Feilbietung der dem Herrn Franz Victor Ritter Langer von Podgoro gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 3069 fl. geschätzten Fahrnisse, als: Ochsen, Pferde, Schweine, 1 Stier und Weinfässer, bewilliget und hiezu zwei Feilbietungs-Tagungen, die erste auf den

20. August 1877

und die zweite auf den

29. August 1877,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr vor- und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr nachmittags im Schlosse zu Poganz, mit dem Beifuge angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Barzahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Rudolfswerth am 11. Juli 1877.

(2050—1) Nr. 2177.

Dritte exec. Feilbietung.

Zur Vornahme der dritten executiven Feilbietung der auf 2000 fl. geschätzten Realität des Johann Jere in Tominja Nr. 9, sub Urb.-Nr. 537 ad Gut Birken-dorf, wird die Tagung auf den

31. August 1877

mit dem Bedeuten angeordnet, daß die Realität bei dieser dritten Tagung auch unter dem Schätzungswert wird hintangegeben werden.

R. k. Bezirksgericht Feistritz am 23ten März 1877.

(2049—1) Nr. 2677.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Zur Vornahme der dritten executiven Feilbietung der auf 1400 fl. geschätzten Realität des Anton Sircel von Topole Nr. 29 sub Urb.-Nr. 224 ad Herrschaft Zablaniz wird die Tagung auf den

31. August 1877

mit dem Bedeuten übertragen, daß die Realität bei dieser Tagung auch unter dem Schätzungswert wird hintangegeben werden.

R. k. Bezirksgericht Feistritz am 24ten März 1877.

(2689—1) Nr. 5572.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei wegen Nichtzahlung der Feilbietungsbedingnisse die Relicitation der von der Helena Balencič von Marein am 25. Oktober 1876 im Executionswege erstandenen, dem Josef Balencič von Marein gehörig gewesenen, gerichtlich auf 2725 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 21, Auszug 1379 ad Prem, auf Gefahr und Kosten der Ersteherin über Ansuchen des Handlungshauses J. C. Mayer von Laibach, durch Herrn Dr. Pfeifferer, bewilliget und zu deren Vornahme die Tagung auf den

30. August l. J.,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß hiebei die Realität auch unter dem Schätzungswert veräußert werden wird.

Die Feilbietungsbedingnisse, der Grundbuchsextract und das Schätzungsprotokoll können hiergerichts eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg am 18. Juni 1877.

(2867—1) Nr. 4820.

Executive Besitzrechte-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Quastia von Breg die exec. Feilbietung der dem Johann Gollob von Oberfeichting Nr. 58 auf die im Grundbuche des Pfarrhofes St. Martin sub Urb.-Nr. 20 vorkommende Raifenrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 400 fl., zustehenden Besitz- und Eigentumsrechte bewilliget und hiezu zwei Feilbietungs-Tagungen, die erste auf den

9. August

und die zweite auf den

24. August 1877,

jedesmal von 10 bis 12 Uhr vormittags, in der Gerichtskanzlei mit dem Beifuge angeordnet worden, daß diese Besitz- und Eigentumsrechte bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Barzahlung hintangegeben werden.

R. k. Bezirksgericht Krainburg am 3. Juli 1877.

(2901—1) Nr. 7708.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird mit Bezug auf die Edicte vom 23. April 1875, Z. 7386, und 24ten Juni 1876, Z. 12907, bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain, nom. des hohen Aercars, die mit dem Bescheide vom 24ten Juni 1876, Z. 12907, auf den 11. November 1876 angeordnete, jedoch sistierte dritte exec. Feilbietung der dem Franz Palcar gehörigen Realität sub Urb.-Nr. 12, Ref. Nr. 11, fol. 47, tom. I ad Grundbuch St. Marein im Reassumierungswege neuerlich auf den

1. August 1877,

vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem früheren Anhang angeordnet worden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 30. Mai 1877.

(1602—1) Nr. 13377.

Executive Feilbietung.

Zur Vornahme der executiven Feilbietung der auf 474 fl. geschätzten Realität des Michael Tomšič von Batsch Nr. 20, sub Urb.-Nr. 5 ad Herrschaft Prem, wird die Tagung auf den

7. August 1877

mit dem Bedeuten angeordnet, daß die Realität bei dieser Tagung auch unter dem Schätzungswert wird hintangegeben werden.

R. k. Bezirksgericht Feistritz am 24ten November 1877.

(2903—1) Nr. 15806.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß in der Realisationsfache des Johann Ledetel von Kleinlaschiz zu der zweiten executiven Feilbietung der im Grundbuche Weinegg sub Urb.-Nr. 21, Einl.-Nr. 76 und 77 der Steuergemeinde Ratschna vorkommenden, dem Johann Novak von Malratschna gehörigen Realitäten am

8. August 1877

mit dem vorigen Anhang geschritten werden wird.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 9. Juli 1877.

(2863—1) Nr. 3432.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Margareth Kraji, durch Dr. Menzinger, die executive Versteigerung der der Katharina Kraji von St. Georgen gehörigen, gerichtlich auf 800 fl. geschätzten, im Grundbuche Michelfstetten sub Urb.-Nr. 2, Vog.-Nr. 963 vorkommenden Realität peto. schuldigen 204 fl. 62¹/₂ kr. sammt Anhang bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

31. Juli,

die zweite auf den

31. August

und die dritte auf den

1. Oktober 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Krainburg am 10. Mai 1877.

(2801—1) Nr. 5136.

Erinnerung

an Georg Udovič, Mathias Dolsak, Johann und Anton Dolsak und seine Ehegattin; dann an Paul Udovič, Anton Udovič und deren Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschiz wird den Georg Udovič, Mathias Dolsak, Johann und Anton Dolsak und seiner Ehegattin, dann Paul Udovič, Anton Udovič und deren Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Michael Udovič von Dolsake die Klage de praes. 15. Juni 1877, Z. 5156, peto. Verjähr. und Erloschenerklärung nachstehender Sakposten, als der Forberungen:

1.) des Bräutigams Juri Udovič aus der Heiratsabrede vom 18. Jänner 1793 pr. 600 fl.;

2.) des unehelichen Sohnes Johann Doušak aus der benannten Heiratsabrede pr. 100 fl. ö. W.;

3.) dann der den Brauteltern Adam Doušak und seiner Gattin zustehenden Rechte;

4.) aus der Verlassenschaft vom 15ten Jänner 1825 für Paul Udovič pr. 86 fl. 17¹/₂ kr. und

5.) für Anton Udovič pr. 86 fl. 17¹/₂ kr., welche auf den Realitäten ad Grundbuch Auersperg sub Urb.-Nr. 183, Ref. Nr. 69, tom. III, fol. 199 und sub Urb.-Nr. 186, Ref. Nr. 70, tom. III, fol. 223, einverleibt erscheinen, hiergerichts eingebracht, worüber die Tagung auf den

13. August 1877,

vormittags um 8 Uhr, angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Johann Zgone von Podhojzich als Kurator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu deren Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt wird und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Kurator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. Bezirksgericht Großlaschiz am 11. Juni 1877.

(1709—3) Nr. 3552.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsfache der k. k. Finanzprocuratur, nom. des hohen Aercars, gegen Kaspar Samsa von Altdirnbach Nr. 6 wegen 418 fl. 24¹/₂ kr. die mit dem Bescheide vom 7. April 1876, Zahl 3223, auf den 8. August 1876 angeordnet gewesene Feilbietung der Realität sub Urb.-Nr. 5 ad Raunach auf den

1. August 1877,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, mit dem vorigen Anhang übertragen worden.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg am 8. April 1877.

(2812—3) Nr. 1625.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jemel Kovač von Patu gegen Lorenz Petrovič von Zabočovo wegen aus dem Bescheide vom 27. Jänner 1872, Z. 554, schuldigen 77 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub tom. II, fol. 299, Ref. Nr. 182 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 23095 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagungen auf den

14. August,

15. September und

20. Oktober 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 8. März 1877.

hörig Beachtung fand, ist der auffallende Mangel an Gebirgsbatterien. Wer je einen Gebirgskrieg mitzumachen die Gelegenheit hatte oder denselben eingehend studierte, wird zu beurtheilen wissen, was deren Mangel bedeutet und welche Folgen daraus entstehen können. Pöcht man vielleicht auf die numerische Uebersahl der angreifenden Armee? In diesem Falle will ich Ihnen im Folgenden ziffermäßig nachweisen, daß es damit auch nicht so brillant steht, da die Reserve-Armee erst jetzt marschirt und einzelne Truppenteile derselben erst jetzt mobilisiert werden.

Nehmen wir an, die Armee zählt heute 350,000 Mann, so schlagen wir vor allem 50,000 Mann ab, welche in der Dobrudscha abgefordert operieren. Weitere 25,000 Mann sind zur Bewachung der gesammten Eisenbahnlilien von Uagheni bis Krajova edelloniert, da jede Brücke, jeder Durchlaß, jedes Wächterhaus sein Pilet hat, während in den Stationen ganze Compagnien stehen. Der enorme Train consumirt 60,000 Mann, und schließlich werden Sie mir zugeben, daß ich 15 Prozent von der restierende Summe als jenen Prozentsatz in Abschlag bringe, den jede Armee verliert, bevor sie an den Feind kommt. Es verbleiben also noch für das Gros der Armee, da, wie gesagt, die Truppen der Dobrudscha und die Rumänen nicht zu rechnen sind, noch 183,000 Mann übrig. Jede der vier Festungen erfordert dann je weitere 25- bis 30,000 Mann zur Eernerung, so haben Sie für den eigentlichen Offensivstoß kaum mehr als 60- bis 70,000 Mann gegen eine Stellung, die mit der halben Truppenzahl wirksam vertheidigt werden kann, wogegen aber Abdul Kerim, wenn nicht über mehr, so doch über die gleiche Anzahl verfügt.

Und wenn ferner die bei Nikopolis liegenden Monitors einen Stoß gegen die Brücke bei Zimnica ausführen, was noch lange nicht zu den Unmöglichkeitkeiten gehört, obwol sie an den Batterien von Flamunda nahe vorbei müssen, und ihnen dieser Handstreich gelingt, so tritt die ganze Sache in eine Phase, welche verhängnisvoll werden kann, denn bis heute hat man noch nicht so viel Vorräthe hinübergeschafft, um allen Eventualitäten getrost entgegensehen zu können. Dieselben Schwierigkeiten, mit welchen das Centrum kämpft, bedrohen die 1 1/2 Armeecorps des Generals Zimmermann in der Dobrudscha. — Ich reite jetzt nach Babadagh, um Zimmermann zu sprechen. Ist es mir möglich, so kann ich Ihnen vielleicht morgen Neues mittheilen, vorausgesetzt, daß ich eine Gelegenheit finde, meine Briefe nach Braila zu expedieren.

Politische Uebersicht.

Laibach, 18. Juli.

Das Reichsgesetzblatt publicirt das vom österreichischen Reichsrathe beschlossene Gesetz über die Fleischsteuer in den nicht geschlossenen Orten sammt dem dazu gehörigen Steuertarife und einen Erlaß des Finanzministers vom 26. Juni d. J. über die Vollziehung dieses Gesetzes. Das Gesetz tritt am 1. Jänner 1878 in Wirksamkeit.

„Pesti Naplo“ theilt mit, daß die Einberufung der Delegationen für September eine entschiedene Sache sei, und dementirt die Nachricht, daß den Delegationen ein Rothbuch vorgelegt werden würde. Demgegenüber bezeichnet jedoch die „Pol. Kor.“ die Meldung über die Beschlußfassung bezüglich der Einberufung der Delegationen im September als unrichtig.

Der Kaiser von Deutschland ist vorgestern in Rosenheim in Baiern angekommen und setzte tags darauf seine Reise nach Gastein fort. — Gegenüber der Nachricht, daß das deutsche Mittelmeer-Geschwader sich mit dem französischen und dem englischen in der Besika-Bai vereinigen werde, ist dem „Wolffschen Bureau“ zufolge zu constatieren, daß das Geschwader keinen Befehl hat, nach der Besika-Bai zu gehen. Das Geschwader befindet sich in Haifa und wird nach einigem Aufenthalt an der syrischen Küste Geschwaderübungen im Ägäischen Meere vornehmen.

Ein Rundschreiben des französischen Ministers des Innern informiert die Präfecten, daß die Regierung nur jene Kandidaten patronisiren werde, deren Glaubensbekenntnis sich nicht von einer Politik der Besöhnung und der Einigkeit unter allen Fractionen der conservativen Partei emisernt. Das Circular ist durch ein bonapartistisches Glaubensbekenntnis motivirt. — Der Municipalrath von Toulon wurde aufgelöst.

Im englischen Unterhause beschäftigt man sich wieder in hervorragendem Maße mit der Lage in Bulgarien. In der vorgestrigen Sitzung kam die Proclamation des Zaren und die Reorganisation der bulgarischen Verwaltung durch den Fürsten Tscherkaskij und sein Comité zur Sprache. Bourke erklärte, die Regierung sei in Kenntnis gesetzt, daß Fürst Tscherkaskij die bulgarische Verwaltung organisiren werde. Von der Einführung der russischen Sprache und russischen Verwaltung sei der Regierung offiziell nichts bekannt. Ferner erklärte er, die Regierung sei nicht genügend informiert, um erklären zu können, ob die türkische Blockade der russischen Häfen im Schwarzen Meere effectiv sei.

Durch königliches Dekret wurde vorgestern die griechische Kammer geschlossen. — Die griechische National-

bank vertheilt für das erste Semester 1877 eine Dividende von 113 Drachmen 62 Centimes, was einer 23prozentigen Verzinsung entspricht.

Der „Dr. Vorstadtzeitung“ zufolge soll die serbische Regierung neurestens in Konstantinopel wegen der Truppenanhäufung an der serbischen Grenze reclamirt haben. Die Pforte, eingedenk der dem vorjährigen Kriege vorangegangenen ähnlichen bedenklichen Reclamationen, hat die serbische Anfrage diesmal damit beantwortet, daß sie dem Widdiner Festungscommandanten Osman Pascha Ordre erteilt habe, sein Corps in Marschbereitschaft zu setzen, um eine Herausforderung Serbiens rechtzeitig und wirksam zurückweisen zu können.

Die „Politische Korrespondenz“ bringt telegraphische Details über die den Russen gelungene Wegnahme von Nikopolis, nach welchen am 15. Juli abends das 9. russische Armeecorps unter General Krüdener die Türken vor Nikopolis angriff und dieselben zwang, hinter die Festungsschanzen zu flüchten. Am 16. Juli morgens, als die Russen Nikopolis eingeschlossen und angegriffen hatten, capitulirte die Besatzung. Bierzig Kanonen und zwei türkische Monitors wurden erbeutet.

Derselben Korrespondenz zufolge ist es nunmehr definitiv, daß die rumänische Armee nicht offensiv vorgeht, sondern nur die Aufgabe hat, die Donaulinie zu decken.

Alle disponiblen türkischen Truppen wurden schleunigst nach Adrianopel dirigirt. — Aus Varna wird polnischen Blättern mitgetheilt, daß die Polen-Region bereits aufgelöst sei, die Offiziere wurden theils in den Generalstab, theils in einzelne Regimenter eingereiht.

Dreitausend bosnische Insurgenten unter Despotovic verbrannten am 14. d. die jenseits Sigu gelegenen Ortschaften Celebic, Kodaic, Strupnik und Radonic und nahmen alles Vieh weg.

Ein weiterer Transport von 3000 Mann egyptischer Truppen ist am 16. d. von Alexandrien nach Konstantinopel abgegangen.

Tagesneuigkeiten.

(Eine Gedenktafel für den Dichter Seidl.) Aus Cilli wird geschrieben: „Die segensreiche Wirklichkeit, welche der Dichter Johann Gabriel Seidl während seines langjährigen Wirkens als Schulmann hier in Cilli entfaltet, steht noch lebhaft in der Erinnerung vieler unserer Mitbürger. Um nun das Andenken des so verdienten Mannes zu ehren, hat der hiesige Verein der Verfassungsfreunde beschlossen, eine Gedenktafel an jenem Hause, welches der Verstorbene bewohnte, zu errichten. Der hierzu nöthige Fond soll durch eine Sammlung unter den Bewohnern Cilli's geschafft werden, und der Verein hat dieselbe bereits mit einer entsprechenden Summe eröffnet.“

(In Ungnad.) Ein Freund der „N. fr. Pr.“ theilt derselben folgende Anekdote aus dem Leben Hadländers mit: „Im Jahre 1848“ — so erzählt der Einsender — „kam ich nach Stuttgart und hatte Empfehlungen an den damals so viel geltenden Hofrath Hadländer, Privatsekretär des damaligen Kronprinzen. Hadländer empfing mich auf das liebenswürdigste, und ich erfreute mich seines täglichen Umganges. Die Nachricht von Hadländers plötzlicher Pensionierung fiel wie eine Bombe ins Publikum — niemand wollte daran glauben. Hadländer pensionirt — mit ganzem Gehalt“ (1800 fl.) — „hat die Wohnung zu räumen!“ — so gieng von Mund zu Mund. Anderen Tags besuchte ich Hadländer am frühen Morgen. Seine prachtvolle Dienstwohnung nahm den zweiten Stock des rechten Flügels im königlichen Schlosse ein und bestand aus einer Flucht von Zimmern, die in sein Arbeitskabinett ausmündete. Dienerschaft in königlicher rother Livree harrte fortwährend in diesen Zimmern in rechtswinkliger Stellung auf Hadländers Glocke. Im Vorgemach zu Hadländers Arbeitszimmer stand stets sein Kammerdiener im schwarzen Frack und empfing die Besuche zur Meldung oder Abweisung — je nachdem. Hadländers Arbeitszimmer war prächtig decorirt mit Erzeugnissen des Orients, geschmackvoll zusammengestellt und gesammelt auf seiner Reise mit Baron Taubenheim, seinem Gönner. Ich fand sämmtliche Vorzimmer leer, keinen Diener, alles öde und kalt, es war ein kalter Morgen, nur der Kammerdiener stand mit trübher Miene am Fenster und deutete auf Hadländers Kabinett: „Treten Sie nur ein, Herr M., Herr Hofrath wird sich freuen, Sie zu sehen, es war heute noch niemand hier!“ Ich gieng hinein; Hadländer lag im ebenfalls kalten Zimmer auf einem Divan, eingehüllt in ein Bärensfell; er streckte lächelnd die Fingerspitzen hervor und deutete auf ein Tigerfell. „Wideln Sie sich ein, Freund, es ist verflucht kalt, gestern pensionirt, heute heizen die Herren nicht mehr ein, setzen Sie sich, frieren Sie mit mir ein halbes Stündchen, dann kommen Sie mit — Wohnung suchen!“

(Die Stadt London) bedeckt nach dem neuesten offiziellen Sanitätsbericht des „Registrar General“ für 1876 einen Flächenraum von 122 englischen Quadratmeilen; ihre Straßen haben eine Gesammtlänge von 1500 englischen Meilen und die Zahl der bewohnten Häuser ist 417,767. Einschließlich der Vorstädte zählt die Stadt 4,386,607 Einwohner. Die Zahl der Geburten betrug im Jahre 1876 153,192 und die der Todesfälle 91,171. Die Sterblichkeitsrate war 21-3 per 1000, was im Vergleich zu anderen großen Städten als eine sehr günstige Ziffer betrachtet werden darf.

(Ein merkwürdiger Wettstreit) fand am 13. d. in England zwischen einem Elzige und einer Brieftaube statt. Aus dem Fenster des den Admiralty-Pier verlassenden Zuges ließ man die Taube, die in der Londoner City zu Hause war, los. Eine Minute lang kreiste sie umher und flog dann mit

voller Kraft nach London. Inzwischen hatte der die Post tragende Zug seine volle Kraft entwickelt und raste ohne irgend einen Aufenthalt mit einer Geschwindigkeit von 60 englischen Meilen pro Stunde seinem Ziele entgegen. „Stolz und zuversichtlich“, so wird gemeldet, „auf die Stärke ihres eisernen Rosses künbden die Bahnbeamten der kleinen Luftbohm die Niederlage an.“ Diese aber schlug einen Mittelweg zwischen Maldstone und Sittingbourne ein, und nun frag es sich, ob sie ihre 76 englischen Meilen oder der Zug seine 76 1/2 eher zurücklegen werde. Als letzterer an seiner Station in Cannon-Street ankam, war die Taube schon 20 Minuten zu Hause oder hatte ihren Gegner um 18 englische Meilen geschlagen.

(Mordversuch am Altare.) In einer Vorstadt von Alexandria lag am 11. d. M. der Domherr Ferraris eben eine Messe, als er am Altare von seinem Neffen angefallen wurde und mehrere Stiche erhielt, die jedoch nicht tödtlich waren. Der Neffe stellte sich hierauf dem Gerichte und erhängte sich in derselben Nacht im Gefängnisse.

Lokales.

(Veldes.) Sr. Excellenz der Herr Minister Dr. Unger hat diesertage einen Urlaub angetreten und sich zunächst nach Belledes in Oberkrain begeben.

(Lehrkursöffnung in Laibach.) Der k. k. Nischinspektor für Krainland und Krain wird am 10. August d. J. beim k. k. Nischinspektor in Laibach einen ungefähr 14 Tage in Anspruch nehmenden Lehrkurs für die Kandidaten um die bei den in Krain noch zur Errichtung gelangenden Nischinspektoren zu besetzenden Nischinspektoren eröffnen.

(K. k. Oberrealschule in Laibach.) Der von der Direction der k. k. Oberrealschule in Laibach mit Schluß des heurigen Schuljahres ausgegebene Jahresbericht enthält eine sehr verdienstvolle Arbeit des Chemikers dieser Anstalt, Herrn Professor Balzh. Knapiß, der das Wasser des Laibachflusses knapp vor seinem Eintritte in die Stadt einer genauen quantitativen und qualitativen chemischen Analyse unterzog und das Resultat derselben mit eingehenden Erläuterungen veröffentlicht. Wir entnehmen dieser schätzenswerthen, mit vollster wissenschaftlicher Genauigkeit durchgeführten Untersuchung die vom Verfasser am Schlusse seiner Abhandlung als Facit derselben abgegebene beruhigende Versicherung, daß das Wasser des Laibachflusses lange nicht so verunreinigt ist, als im allgemeinen angenommen wird. Dies findet hauptsächlich in der nicht unbedeutenden Stromgeschwindigkeit seinen Erklärungsgrund, jedoch — setzt der Herr Verfasser hinzu — ist sicher anzunehmen, daß das Wasser unter der Schlagbrücke nächst dem Kaisergraben, somit im eigentlichen Stadtgebiete, bedeutend reicher an organischer Substanz sein muß. Auch dürfte dasselbe bei sehr niederem Wasserstande jedenfalls schlechtere Resultate aufweisen. — Der Chronik der Anstalt entnehmen wir nachstehende Daten: Der Lehrkörper zählte am Schlusse des zweiten Semesters — außer dem Direktor Herrn Dr. Johann Wrbal — 20 Lehrkräfte, und zwar 6 Professoren (von denen jedoch einer — Dr. A. G. Supan — bereits seit zwei Jahren beurlaubt ist), 5 Realhullehrer, 8 supplirende Lehrer und 1 Assistenten. Außer in den vorgeschriebenen Lehrgegenständen wurde auch in 5 Freigegegenständen: Analytische Chemie, Modellieren, Gesang, Stenographie und Turnen, Unterricht erteilt. Die Schülerfrequenz der Anstalt war eine ziemlich bedeutende und betrug am Ende des zweiten Semesters 334 Schüler, hierunter befanden sich 215 Krainer (104 aus Laibach), 106 aus den übrigen Provinzen Oesterreich-Ungarns, 10 Italiener, 1 Türke, 1 Egyptianer, 1 Nordamerikaner. Der Muttersprache nach waren 134 Deutsche, 158 Slovenen, 7 Kroaten, 2 Tschechen, 33 Italiener; dem Religionsbekenntnisse nach 330 römisch-katholisch, 1 griechisch-uniert, 2 griechisch-nichtuniert, 1 evangelisch. — Der Fortgang der Schüler mit Schluß des zweiten Semesters war folgender: Vorzugsklasse erhielten im ganzen 26, erste Klasse 208, zur Wiederholungsprüfung bestimmt wurden 46 Schüler, zweite Klasse erhielten 24, dritte Klasse 27 und ungeprüft blieben 8 Schüler.

— Das Lebensalter der Schüler variierte vom 11. bis zum 22sten Jahre, relativ die meisten (69) standen im 15. Lebensjahre. — Vom ganzen Schulgelde waren im zweiten Semester 146 und vom halben 15 Schüler befreit; die Schulgelder betragen im ersten Semester 2291 fl. und im zweiten 1917 fl.; die Ausnahmslaxen beliefen sich auf 207 fl. 90 kr., die Schüler-Bibliothekbeiträge auf 124 fl. 60 kr. Stipendien empfingen 21 Schüler im Gesammtbetrage von 1890 fl. 36 kr. Für Lehrmittel wurden 600 fl. ausgegeben; beim Unterstützungsvereine wurden 603 fl. 89 kr. eingenommen und 511 fl. 84 kr. ausgegeben. Zur Maturitätsprüfung meldeten sich 21 Schüler; hiervon wurden 4 als vorzüglich reif und 13 als reif erkannt, 4 wurden auf zwei Monate reprobiert. Von den approbierten 17 Abiturienten wenden sich 9 dem Lehrfache, 2 dem Forstwesen, 3 dem Ingenieurfache, 2 dem Militär und 1 der Musik zu. — Als schriftliche Maturitätsprüfungsaufgaben wurden aus den drei Sprachen folgende Themen gegeben: Deutsch: „Die Bedeutung der Städtegründung für die geistige Kultur des Menschen.“ — Slovenisch: „Kako važnost ima Donava za Evropo, s posebnim ozirrom na Avstrijo?“ — Italienisch: Ein deutsches Dictat: „Sulla, seine Dictatur ablegend, versucht es, seine Tyrannie zu entschuldigen“ ins Italienische und ein Absatz aus Manzoni's „I promessi sposi“ ins Deutsche zu übersetzen. — Bonseite des Unterstützungsvereins wurden arme fleißige Schüler mit Schultrequisiten, Kleidungsstücken, Krankheitsausweisen und Kostgeldeu befreit. Die Lehramtskandidaten, das Naturalienkabinett, die botanische und mineralogische Sammlung, das physikalische Kabinett und das chemische Laboratorium erhielten durch Spenden und Anläufe werthvolle Zuwächse. Die gewerbliche Fortbildungsschule zählte 118 Schüler und nahm einen Gebrauchsband von 2500 fl. in Anspruch. — Das nächste Schuljahr wird am 17. September eröffnet.

(Neue Telegrafstationen.) Zu Montona in Afrika wurde am 16. d. M. eine t. t. Telegrafstation mit beschränktem Tagesdienste eröffnet.

(Kunst.) Der dem Laibacher Publikum aus seinem Engagement an der hiesigen Bühne in der Saison 1873/74 noch in guter Erinnerung stehende Opernsänger Herr Karl Schumacker wurde für das Landestheater in Graz als Bassbuffo engagiert und trat daselbst gestern abends als „Schulmeister Baculus“ in Vorhänge Oper „Der Witzschütz“ zum ersten male auf. — Heute eröffnet die Gesellschaft des Wiener Stadttheaters ihr auf 6 Abende berechnetes Gastspiel im Grazer Stadttheater. — In Rogitzsch-Sauerbrunn veranstaltete gestern Fr. Vertha Gast im großen Kursaal ein Konzert.

(Salvator's Chronik.) Diefertage gelangte die 14. Lieferung der Salvator'schen Chronik zur Versendung. Dieselbe enthält die Fortsetzung des 3. Festes des III. Buches und führt in der Beschreibung der Fauna und Flora Krains fort. Die Schlusskapitel sind den Bergwerken Krains gewidmet und enthalten zahlreiche Abbildungen, darunter: Eisenerz, Kropp, Jauerburg, Plehofen, Sava, Steinbühl, Wochsein und Idria.

(Feuerschäden in Gorizica.) Am 11. d. M. gegen 5 Uhr nachmittags kam in der hölzernen, mit Stroh gedeckten Scheuer des Grundbesizers Martin Verbič in Gorizica, im Bezirke Umgebung Laibach, ein Schadenfeuer zum Ausbruch, dem die erwähnte Scheuer und eine daneben gestandene Doppelharpe, sowie zwei gleiche angrenzende Objekte des Grundbesizers Michael Ranz in Prevole nebst den theilweise bereits eingebrachten Getreide- und Heuvorräthen zum Opfer fielen. Der hiedurch angerichtete Schaden beläuft sich für den erstgenannten Beschädigten auf 800 fl., für den zweitgenannten auf 500 fl., und war bloß Verbič mit 250 fl. dagegen versichert. Man vermutet, daß der Brand durch Fahrlässigkeit spielender Kinder entstanden ist.

(Beim Brückenbau verunglückt.) Am 10. d. M. kürzte der bei den Reparaturarbeiten der Saverbrücke in Gurtsfeld beschäftigte gewesene Zimmermannsgehilfe Matthäus Lebič aus St. Martin im Rosenthal durch eigene Unvorsichtigkeit von der Brücke in den Saverstrom und verschwand spurlos in demselben, da ihm keine Hilfe geleistet werden konnte. Die Leiche des Ertrunkenen wurde nicht aufgefunden.

(Fahr- und Viehmärkte.) Im Laufe des Monats August finden in der Nachbarprovinz Kärnten folgende Fahr- und Viehmärkte statt: Am 2. in Unterdranburg; am 6. in Schwarzenbach, Flattitz a. d. Alpe, St. Lorenzen (Leffachthal), Luggau, Rappel (Eisen); am 10. in Villach, St. Leonhard (Lavantthal); am 16. in Hattenberg, Preitenegg; am 20. in St. Michael ob Bleiburg; am 21. in Liesing; am 24. in Friesach, Forst bei Wolfsberg, Lavamünd; am 25. in Rennweg im Liesertal; am 27. in Felskirchen; am 28. in St. Andrä; am 29. in St. Johann am Pfaffen.

(Literaturblatt.) Die am 16. Juli ausgegebene Nr. 5 des „Literaturblatt“ von Anton Edlinger enthält: Was ist eine Kulturnovelle. Von Wilhelm Goldbaum. — Dittler Goldsmith. Von Anton Edlinger. — Kritische Rundschau: Taine, Frankreich vor der großen Revolution. Von Leopold Kaiser. — Duhens, die kulturgeschichtlichen Forschungen und ihre Literatur. Von A. Horawitz. — Braun-Wiesbaden, Zeitgenossen. Von A. E. — Notizen. — Miscellen. — Bibliographie.

Theater.

Während diese Zeilen geschrieben werden, hat uns die Künstler-schar, welche leider nur kurze Zeit und nicht mit dem ihrer wärtigen finanziellen Erfolge unsere Bühne mit glänzenden Leistungen verheerlichte, bereits den Rücken gekehrt, um in Graz neue Erfolge einzuhelfen. Nach dem, was über die beiden ersten Vorstellungen der geschätzten Gäste an dieser Stelle gesagt wurde, können wir, um nicht in superlativische Tautologien zu verfallen, unseren früheren Berichten nicht viel hinzufügen und aus Anlaß des letzten Gastspielabends unser Urtheil in dem Sage zusammenfassen, daß die Geschiedenen vorgefunden alles auszubieten schienen, um uns den Abschied von ihnen möglichst zu erschweren. Wir sind in Verlegenheit, als Vertreter der Theaterangelegenheiten und des Publikums den Sympathien, welche sich die Stadttheatermitglieder in Laibach so rasch erworben haben, aus Anlaß ihres Scheidens in einem entsprechenden Abschiedsgrüße Ausdruck zu geben. „Auf Wiedersehen!“ wäre freilich der passendste, aber auch der am wenigsten, da man doch unmöglich annehmen kann, daß eine reisende Gesellschaft dieses Genres sich mit den — ihr überdies nicht ungewöhnlichen — pärmischen Beifallsrufen im Theater

wie in der Recension begnügen und nicht auch berechnigte Ansprüche auf mehr als halbvoller Häuser machen wird, die sich bei uns im Winter schwer erzielen lassen, in der Saison dort aber geradezu in das Reich der Unmöglichkeit gehören. Es bleibt uns nur die Hoffnung, daß Herr Bolkman bei einem nächstjährigen ähnlichen Unternehmen unser vielleicht nicht vergißt.

Kehren wir jedoch zum Gegenstande unserer Besprechung zurück: „Rosa-Dominos“, ein dreiactiger Schwank von Delacour und Hennequin, ins Deutsche übertragen von Schelker, nennt sich eines der neuesten Erzeugnisse dieses Genres. Wir finden darin einen in der Literatur wie im gewöhnlichen Leben abgebrauchten Scherz behandelt, den sich steptische Frauen mit ihren Ehemännern dadurch erlauben, daß sie dieselben mit anonymen Postkarten zu einem Maskenball- Rendezvous invitieren, um ihre eheliche Treue dort verborgen hinter täuschlicher Maskenhülle auf harte Probe zu stellen. Die daraus und aus einigen komischen Figuren sich ergebenden qui pro quos sind im zweiten und dritten Act von den Dichtern bestens zur Erheiterung der Zuseher benützt worden, obwohl wir es uns nicht entgehen lassen können, den Glanzpunkt der Dichtung in den ersten exponierenden Act zu verlegen, wo die minder komische Handlung hinter dem meisterhaft durchgeführten prickelnden Dialog zurückbleibt, wo aber dieser und die Voransicht des Kommenben die Laichlust des Publikums nicht zur Ruhe kommen lassen. Immerhin gehört das Stück in die Reihe der werthvolleren Novitäten und ist ihm ein bedeutender Effekt stets zu prognostizieren, wenn sich Mittelpersonen von der Begabung und Schulte unserer Gäste zwischen Dichter und Publikum stellen. Alle waren sie gleich ausgezeichnet, gleich unakbrefresslich, die lustigen und die sentimental, freiwilligen und unfreiwilligen Maskenball-Besucher in Dominos und Frack. Man wurde förmlich hingerissen von der unvermittelten Lustigkeit der Darstellung und fühlte sich leicht versucht zu glauben, man sitze in einem Residenztheater, wenn nicht die schmutzigen, nur mehr zu Spelunkeneingängen passenden Seitenthüren, die verschoffenen Möbel und die von den Schleiern der Damenleider vom teppichbedeckten Bretterboden aufgewirbelten Staubwolken uns daran gemahnt hätten, daß wir nur in Laibach sind, wo man in Zukunft vielleicht von der gewissen, im Laufe der letzten Jahre von einer, Gott sei Dank! nicht mehr bestehenden Minorität ebenso hartnäckig wie vergeblich bekämpften Subvention für eine würdigere Ausstattung der deutschen Bühne etwas ersparen wird. — Man wird uns nicht des politischen Indifferentismus zeihen, wenn wir an dieser Stelle für eine minder bedeutende Angelegenheit den jüngsten Wahlsieg anrufen. (—g.)

Neueste Post.

(Original-Telegramm der „Laib. Zeitung.“)

Wien, 18. Juli. Die „Politische Korrespondenz“ dementiert auf das entschiedenste ein angebliches Streben Rußlands, serbisches Gebiet in das Terrain der Kriegsoperationen einzubeziehen.

Dieselbe Korrespondenz meldet aus Sign: Bosnische Insurgenten schlugen die Besatzung von Livno und warfen dieselbe in die Citadelle zurück, welche sie jetzt belagern.

London, 18. Juli. „Reuters Bureau“ meldet aus Konstantinopel, der englische Gesandte Layard habe die Einfahrt der britischen Flotte in die Dardanellen offiziös angeregt.

Bad-Gastein, 17. Juli. Der deutsche Kaiser ist um 6 1/2 Uhr nachmittags im besten Wohlsein hier eingetroffen und wurde von dem zahlreich versammelten Publikum mit Hochrufen und Blumenpenden empfangen.

Turn-Severin, 13. Juli. (N. W. Tgl.) Die serbischen Rüstungen werden seit einigen Tagen mit doppeltem Eifer betrieben. An den Timol werden Verstärkungen geschickt, weil Osman Pascha mit der Besetzung serbischer Grenzdistrikte im Falle der rumänischen Offensive drohte. Oberst Horvathovic verbleibt aus diesem Grunde als Kommandant des Timol-Corps in Njegotin. Von Sofia sind Verstärkungen von Redis und Mustehafiz nach Widdin auf dem Wege.

Bukarest, 18. Juli. (N. W. Tgl.) Dem Großfürsten-Thronfolger ist die Leitung der Belagerung von Ruzsichul übertragen worden.

Bukarest, 17. Juli. Laut heute eingetroffenen Nachrichten sind russische Cclairurs in Jamboli gelangt und ist die Cernierung Ruzsichuls heute mittags vollendet worden.

Cetinje, 17. Juli. (N. W. Tgl.) Die Montenegriner ergreifen morgen die Offensive in zwei Richtungen. — Fürst Nikola ist heute in Ostrog eingetroffen. Bukotic erhält kein Kommando mehr.

Konstantinopel, 17. Juli. (N. W. Tgl.) England erklärte in Konstantinopel, es sei bereit, ein Armeecorps nach der türkischen Hauptstadt zu dirigieren. Die Pforte verlangt einen förmlichen Allianzvertrag. Darüber wird jetzt ernstlich unterhandelt. Wenn England refuziert, so ist der Sultan entschlossen, die direkten Verhandlungen mit dem Zaren sofort beginnen zu lassen.

Telegrafischer Wechselkurs

vom 18. Juli.
Papier = Rente 62.—. — Silber = Rente 67-70. — Gold = Rente 74-15. — 1860er Staats-Anlehen 114-25. — Bank-Actien 797.—. — Kredit-Actien 150.—. — London 124-90. — Silber 109-40. — R. f. Münz = Dukaten 5-95. — Napoleonsd'or 9-96. — 100 Reichsmark 61-35.

Wien, 18. Juli. Zwei Uhr nachmittags. (Schlußkurs.)
Kreditaactien 149-90, 1860er Lose 114-25, 1864er Lose 132-75, österreichische Rente in Papier 62-05, Staatsbahn 240-50, Nordbahn 186.—, 20-Frankenstücke 9-95 1/2, ungarische Kreditaactien 142-50, österreichische Francobank —, österreichische Anglobank 69.—, Lombarden 71-75, Unionbank 50.—, austro-orientalische Bank —, Lloydactien 345.—, austro-ottomanische Bank —, türkische Lose 14-30, Kommunal-Anlehen 91-75, Egyptische —, Goldrente 74-15.

Handel und Volkswirtschaftliches.

Laibach, 18. Juli. Die Durchschnitts-Preise stellten sich auf dem heutigen Markte, wie folgt:

Table with 4 columns: Item, Unit, Price, Item, Unit, Price. Includes items like Weizen pr. Dektol., Korn, Gerste, Hafer, Haber, Heide, Hirse, Kukuruz, Erdäpfel, Linen, Erbsen, Bohnen, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Schafschmaltz, Speck, Butter, Eier, Milch, etc.

Angewandte Fremde.

Am 18. Juli.
Hotel Stadt Wien. Komarek, Berger, Reisende; Schweinburger, Reimich, Riste, und Weigand, Wien. — Hoffmann, Rsm., Fahr. — Handler, Gottschee. — Ungewitter, Linien-Schiffskapitän, sammt Gemalin, Trieste. — Tscherne, Went, Graz. — Straß, Rsm., Kairo. — Rump, Rsm., Prag. — Kropp und Jonke, Gottschee.
Hotel Csekan. Stare, Bel., Stein. — Jurkovic, Rsm., Agram. — Groß, Reisender, Wien. — Rumpit, Privat, Trieste. — Schabitz, Bildhauer, Oberkrain. — Stenovit, Kaufmannsgattin, Krain. — Jader, Custos der naturwissenschaftlichen Sammlungen, Gottweig. — Rischag Franz und Rischag Pauline, Sonobitz. — Uspich, Lehrer, Neutitschein.
Hotel Europa. v. Cetus, Appellationsrath, Agram. — Steiger und Puzer, Fiume. — Schuster, Bergdirektor; Lums, Musikdirektor; Puchholzer, Stella und Pinal, Wien. — Tschisch, Oberst, Prag.
Kaiser von Oesterreich. Sterbenz, Eisern. — Hofstun, Alona. — Gruber Amalie, Krain.
Köhren. Pirz, Schlesien. — Feher und Nantoy, Großwardein.
Stadt Laibach. Stritar, St. Beit.
Varen. Wolan, Kapefen. — Benedetto, Verona. — Lemmer, Schönbürg.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with 6 columns: Date, Time, Barometer, Wind, Humidity, etc. Includes data for July 17 and 18.

Morgens Regen mit einzelnen Donnerschlägen, nachmittags Aufheiterung; Abendroth. Nach zehn Uhr ganz bewölkt, Wetter lenkten in Nord, nachts Regen. Das Tagesmittel der Wärme +16-8°, um 2-5° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Ottomar Bamberg.

Börsenbericht. Wien, 17. Juli. (1 Uhr.) Heute kam die Panse zum Durchbruch. Sie erstreckte sich der Hauptsache nach auf Bahnwerthe, aber auf diesem Gebiete war sie sehr bedeu-

Large table with multiple columns listing market prices for various goods, bonds, and currencies. Includes sections for 'Actien von Banken', 'Actien von Transport-Unternehmungen', 'Pfundbriefe', and 'Devisen'.

Nachtrag: Um 1 Uhr 30 Minuten notieren: Papierrente 61-60 bis 61-70. Silberrente 68-75. London 124-90 bis 125-15. Napoleons 9-94 bis 9-95. Silber 109-30 bis 109-40.

(2602-3) Nr. 866.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfs- werth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des hohen Aerrars, durch das k. k. Hauptsteueramt Rudolfswerth, die executive Versteigerung der dem Franz Turk und dessen Erben gehörigen, gerichtlich auf 840 fl. geschätzten Realitäten Actf. Nr. 223/2 und 128/7 ad Stadt Rudolfswerth bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

3. August, die zweite auf den 7. September und die dritte auf den 5. Oktober 1877,

jedesmal mit dem Beginne um 10 Uhr früh, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfand- realität bei der ersten und zweiten Feil- bietung nur um oder über dem Schät- zungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wor- nach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungs- protokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Regi- stratur eingesehen werden.

Rudolfswerth am 19. Juni 1877.

(2838-3) Nr. 967.

Executive Fahrnis-Versteigerung.

Vom k. k. Kreisgerichte in Ru- dolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Handels- firma J. F. W. Schimmelpfeng in Berlin die exec. Feilbietung der dem Herrn Vincenz Boben in Rudolfswerth gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 3863 fl. 70 kr. geschätzten Fahrnisse, als: Zimmer- und Haus-Einrichtungsstücke, dann eine Schnellpresse sammt Druckerei-Ein- richtungen — bewilliget und hiezu zwei Feilbietungs-Tagssatzungen, die erste auf den

13. August und die zweite auf den 3. September 1877,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr vor- und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr nach- mittags, in der Wohnung des Executen mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feil- bietung nur um oder über dem Schät- zungswerth, bei der zweiten Feilbie- tung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Rudolfswerth am 3. Juli 1877.

(2852-3) Nr. 3121.

Zweite exec. Feilbietung.

In der Executionssache des Michael Majnik von Merzlitog gegen Blas Maj- nit von Lome ist zu der auf den 30sten Juni l. J. angeordneten ersten Feilbie- tung der dem letzteren gehörigen Realität sub Urb.-Nr. 950 ad Herrschaft Wippach kein Kauflustiger erschienen, daher am

1. August l. J., vormittags 9 Uhr, hiergerichts zur zweiten Feilbietung geschritten wird.

R. l. Bezirksgericht Idria am 4ten Juli 1877.

(2870-2) Nr. 5511.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird im Nachhange zu dem Edicte vom 3ten Februar 1877, Z. 905, in der Executions- sache des Johann Gabrovsek von Hote- derschitz Nr. 16 gegen Andreas Homoc, nun Lorenz Homoc, von Neuwelt peto. 50 fl. sammt Anhang bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungs-Tagssatzung am 30. Juni 1877 kein Kauflustiger er- schienen ist, weshalb am

30. Juli l. J. zur zweiten Feilbietungs-Tagssatzung ge- schritten werden wird.

R. l. Bezirksgericht Voitsch am 12ten Juli 1877.

(2871-2) Nr. 5510.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird im Nachhange zu dem Edicte vom 13ten Jänner 1877, Z. 265, in der Executions- sache des Matthäus Gruden von Hote- derschitz gegen Johann Turk von Zi- berde peto. 36 fl. 31 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungs- Tagssatzung am 30. Juni 1877 kein Kauf- lustiger erschienen ist, weshalb am

30. Juli l. J. zur zweiten Feilbietungs-Tagssatzung ge- schritten werden wird.

R. l. Bezirksgericht Voitsch am 12ten Juli 1877.

(2851-3) Nr. 3122.

Dritte exec. Feilbietung.

In der Executionssache des Jodol Bonca von Schwarzenberg gegen Anton Piskar von Grize ist zu der auf den 30. Juni l. J. angeordneten zweiten Feil- bietung der dem letzteren gehörigen Rea- litäten sub Urb.-Nr. 926/45 und 191 ad Herrschaft Wippach kein Kauflustiger er- schienen, daher am

31. Juli 1877, vormittags 9 Uhr, hiergerichts zur dritten Feilbietung geschritten wird.

R. l. Bezirksgericht Idria am 4ten Juli 1877.

(2892-2) Nr. 3294.

Edict.

Dem Johann Stufel von Dtowiz Nr. 11, unbekanntes Aufenthaltes, rück- sichtlich dessen unbekanntes Rechtsnachfol- gern, wurde über die Klage de praes. 15. Mai 1877, Z. 3294, des Josef Prela von Jelschumit Nr. 1 wegen 37 fl. c. s. c. Herr Peter Persche von Tschernembl als Kurator ad actum bestellt und diesem der Klagsbescheid, womit zum Ba- gatellverfahren die Tagssatzung auf den

26. Juli 1877, vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, zugestellt.

R. l. Bezirksgericht Tschernembl am 17. Mai 1877.

(2777-3) Nr. 3084.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird zur Bornahme der öffentlichen Feil- bietung der auf 2155 fl. s. W. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 1352 ad Herrschaft Reifnitz in der Executionsführung des Josef Lauric von Turjovic gegen Johann Kraje von Traunil peto. 290 fl. s. A. der

28. Juli für den ersten, der 25. August für den zweiten, und der 22. September 1877

für den dritten Termin mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Realität, wenn sie bei dem ersten oder zweiten Termine nicht wenigstens um den Schätzungswerth ver- kauft würde, bei dem dritten Termine auch unter demselben hintangegeben wird.

Kauflustige haben daher an den ob- bestimmten Tagen um 10 Uhr vormittags im Amtlokale zu erscheinen und können vorläufig den Grundbuchsstand im Grund- buchsamte und die Feilbietungsbedingungen in der Kanzlei des obgenannten Bezirks- gerichtes einsehen.

Reifnitz am 5. Mai 1877.

(2791-3) Nr. 2626.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Seno- setsch wird zur Bornahme der öffentlichen Feilbietung der auf 2000 fl. s. W. geschätzten, dem Georg Martinič von Senofetsch ge- hörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb.-Nr. 78/48 und 79/49 vorkommenden Realität der

28. Juli für den ersten, der 29. August für den zweiten, und der 29. September 1877

für den dritten Termin mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Realität, wenn sie bei dem ersten oder zweiten Termine nicht wenigstens um den Schätzungswerth ver- kauft würde, bei dem dritten Termine auch unter demselben hintangegeben wird.

Kauflustige haben daher an den ob- bestimmten Tagen um 11 Uhr vormittags hiergerichts zu erscheinen und können vor- läufig den Grundbuchsstand im Grund- buchsamte und die Feilbietungsbedingungen in der Kanzlei des obgenannten Bezirks- gerichtes einsehen.

Senofetsch den 5. Juni 1877.

(2656-3) Nr. 3078.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuf wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Gre- goric von Oberlankiz die exec. Verstei- gerung der dem Johann Janzic von Sepa- gorica gehörigen, gerichtlich auf 791 fl. geschätzten, im Grundbuche der ehemaligen Herrschaft Reitenburg sub Urb.-Nr. 47 1/2 und 48 1/2, fol. 217, vorkommenden Rea- lität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs- Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

2. August, die zweite auf den 6. Sep'tember und die dritte auf den 4. Oktober l. J.,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang an- geordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintan- gegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, so- wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der dies- gerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Rassenfuf am 6. Juni 1877.

(2686-2) Nr. 4866.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Möttiling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz- procuratur die exec. Versteigerung der dem Martin Bratanic von Ternouz gehörigen, gerichtlich auf 1861 fl. geschätzten Pub- realität Extr.-Nr. 122 der Steuergemeinde Lofwiz bewilliget und hiezu drei Feilbie- tungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

3. August, die zweite auf den 4. September und die dritte auf den 3. Oktober 1877,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, im Amtlokale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grund- buchsextract können in der diesgericht- lichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Möttiling am 18ten Mai 1877.

(2233--2) Nr. 14734.

Executive Feilbietungen.

Zur Bornahme der executiven Feil- bietung der auf 600 fl. geschätzten Rea- lität des Josef Benc von Sambije sub Urb.-Nr. 2 ad Herrschaft Prem werden die Tagssatzungen auf den

10. August, 14. September und 16. Oktober 1877

mit dem Bedeuten angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Tagssatzung unter dem Schätzungswerthe wird hintan- gegeben werden.

R. l. Bezirksgericht Feistritz am 23sten Fejember 1876.

(2685-2) Nr. 3412.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Möttiling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Felix Hef von Möttiling die exec. Versteigerung der dem Martin Tzjal von Rosalnz ge- hörigen, gerichtlich auf 2735 fl. geschätzten Pubrealität Extr.-Nr. 15 der Steuer- gemeinde Rosalnz bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

8. August, die zweite auf den 7. September und die dritte auf den 10. Oktober 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grund- buchsextract können in der diesgericht- lichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Möttiling am 1sten Juni 1877.

(2762-3) Nr. 2357.

Erinnerung

an Simon Weber und Simon Rauh und deren Rechtsnachfolger, unbekanntes Aufenthaltes.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Rad- mannsdorf wird den Simon Weber und Simon Rauh und deren Rechtsnachfolgern, unbekanntes Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Gerhard Hlauc von Mitterdorf Nr. 18 die Klage peto. Eigenthums- ersizung der Ueberlandsrealitäten sub Urb.-Nr. 1252/37 ad Herrschaft Beltes und Actf.-Nr. 999/b ad Herrschaft Rad- mannsdorf hiergerichts eingebracht.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Urban Hlauc von Mitterdorf als Kurator ad actum bestellt, und ist zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache die Tag- ssetzung auf den

31. Juli 1877,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet worden.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, über- haupt im ordnungsmäßigen Wege ein- schreiben und die zu ihrer Verttheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aus- gestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Kurator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabstimmung ent- stehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. l. Bezirksgericht Radmannsdorf am 6. Juni 1877.

Oberrealschüler

empfehle sich zur Unterrichtserteilung in realistischen Gegenständen während der Ferienzeit. Näheres in Müller's Annoncen-Bureau.

Im Hause Nr. 63 alt Wienerstraße

sind ebenerdig 6 große Lokalitäten, in denen gegenwärtig ein Kaffeehaus sich befindet, zu Miethen I. Z. zu vergeben. — Anzufragen beim Hauseigentümer Nr. 63 alt, I. Stock, rechts. (2910) 3-1

Gesucht

wird ein verlässlicher Repräsentant mit Caution.

Offerte unter: „G. W.“ poste restante Laibach. (2885) 2-2

Ein Haus

zu verkaufen.

Ein Haus in Laibach mit großem Garten ist aus freier Hand zu verkaufen. — Anträge an die Expedition dieses Blattes. (2890) 3-2

(2588-1) Nr. 3301.

Kuratorsbestellung.

Dem Johann Widmar von Rodine Nr. 36, unbekanntes Aufenthaltes, rücksichtlich dessen unbekanntes Rechtsnachfolgers, wurde über die Klage de praes. 15. Mai 1877, Z. 3301, der Maria Berman von dort wegen 68 fl. sammt Anhang Herr Peter Perde von Tschernembl als Kurator ad actum bestellt und diesem der Klagsbescheid, womit zum summarischen Verfahren die Tagssagung auf den

22. August 1877, vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, zugestellt.

R. l. Bezirksgericht Tschernembl am 17. Mai 1877.

(2590-1) Nr. 3662.

Kuratorsbestellung.

Dem Mathias Smarekar von Winkel, unbekanntes Aufenthaltes, rücksichtlich dessen unbekanntes Rechtsnachfolgers wurde über die Klage de praes. 29. Mai 1877, Zahl 3667, des Andreas Mihel Herr Peter Perde von Tschernembl als Kurator ad actum bestellt und diesem der Klagsbescheid, womit zum mündlichen Verfahren die Tagssagung auf den

22. August 1877, vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, zugestellt.

R. l. Bezirksgericht Tschernembl am 4. Juni 1877.

(2862-3) Nr. 1891.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 13. März 1877, Z. 1891, bekannt gegeben, daß zu der auf den 25sten Juni l. J. angeordnet gewesenen zweiten exec. Feilbietung der dem Josef Triller von Oberseichting gehörigen Realitäten ad Herrschaft Laib sub Urb. Nr. 2218 kein Kauflustiger erschienen ist, daher zu der auf den

25. Juli l. J. angeordneten dritten exec. Feilbietung geschritten wird.

R. l. Bezirksgericht Krainburg am 25. Juni 1877.

(2853-3) Nr. 2999.

Zweite exec. Feilbietung.

In der Executionssache des Johann Ribar von Kirchdorf gegen Johann Leskovic von Godovic ist zu der auf den 23. Juni l. J. angeordneten ersten Feilbietung der dem letzteren gehörigen Realitäten sub Urb. Nr. 260 und 261 ad Herrschaft Loitsch kein Kauflustiger erschienen, daher am

25. Juli 1877, vormittags 9 Uhr, hiergerichts zur zweiten Feilbietung geschritten wird.

R. l. Bezirksgericht Idria am 6ten Juli 1877.

Weinverkauf.

Auf dem Gute Verlog in Kroazien bei der Möttlinger Brücke sind gelbe und aus schwarzen Trauben gewonnene Eigenbau-Weine

mit 9 fl. per österr. Eimer zu verkaufen.

Verlog am 17. Juli 1877.

(2913) 3-1
Suffley, Inhaber.

(2843-1) Nr. 6506.

Kuratorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird kund gemacht:

In der Executionssache der k. k. Finanzprocuratur, nom. des h. Aerrars, gegen Johann Cekada von Feistritz pcto. 68 fl. 54 $\frac{1}{2}$ kr. c. s. c. wird für die unbekannt wo befindlichen Georg, Josef, Anton, Andreas, Johanna und Johann Cekada und Anna Spelar geb. Serl, alle von Feistritz, rücksichtlich deren ebenfalls unbekannt wo befindlichen Erben, zur Wahrung ihrer Rechte als Kurator ad actum Herr Rudolf Weit von Feistritz, k. k. Steuereintnehmer in Pension, bestellt; unter einem werden denselben die für die Abwesenden bestimmten Feilbietungsbescheide zugestellet.

R. l. Bezirksgericht Feistritz am 25sten Juni 1877.

(1911-1) Nr. 2542.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionssache des Johann Premrou von Ruschof gegen Mathias Glazar von Kotsch wegen 100 fl. 80 kr. die mit dem Bescheide vom 25sten November 1876, Z. 11057, auf den 13. März l. J. angeordnet gewesene Feilbietung der Realität sub Urb. Nr. 246 ad Adelsberg auf den

17. August 1877, vormittags von 10 bis 12 Uhr, mit dem vorigen Anhang angeordnet.

R. l. Bezirksgericht Adelsberg am 5. März 1877.

(2764-1) Nr. 2566.

Erinnerung

an Kasper Ewettel und seine Rechtsnachfolger, unbekanntes Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird dem Kasper Ewettel und seinen Rechtsnachfolgern, unbekanntes Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Gregor Zmittel, vulgo Berce, von Mitterdorf Nr. 13 durch den Nachhaber Andreas Arch von Samiz Nr. 12 die Klage pcto. Eigenthumsrückgabe der Realität sub Urb. Nr. 1047 ad Herrschaft Velde c. s. c. sub praes. 16. Juni 1877 hiergerichts eingebracht.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Andreas Supan von Bormarkt als Kurator ad actum bestellt, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagssagung auf den

17. August 1877, vormittags 9 Uhr, hiergerichts präfigiert worden ist.

Die Geklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allensfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Geklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Kurator an die Hand zu geben, sich die aus einer Berathung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. l. Bezirksgericht Radmannsdorf am 18. Juni 1877.

(2228-1) Nr. 2939.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Zur Vornahme der dritten executiven Feilbietung der auf 900 fl. geschätzten Realität des Anton Merzait von Smerje Nr. 4, sub Urb. Nr. 5 ad Gut Radelögg, wird die Tagssagung auf den

21. August 1877

mit dem Bedeuten übertragen, daß die Realität bei dieser Tagssagung auch unter dem Schätzungswerte wird hintangegeben werden.

R. l. Bezirksgericht Feistritz am 26sten März 1877.

(2232-1) Nr. 3491.

Executive Feilbietungen.

Zur Vornahme der executiven Feilbietung der auf 1675 fl. geschätzten Realität des Josef Penko von Parje Nr. 18, sub Urb. Nr. 72 ad Gut Mählhofen, werden die Tagssagungen auf den

10. August,

14. September und

16. Oktober 1877

mit dem Bedeuten angeordnet, daß die Realität bei dieser Tagssagung auch unter dem Schätzungswerte wird hintangegeben werden.

R. l. Bezirksgericht Feistritz am 3ten April 1877.

(2231-1) Nr. 7592.

Executive Feilbietungen.

Zur Vornahme der executiven Feilbietung der auf 2950 fl. geschätzten Realität des Johann Merzait von Smerje Nr. 8, sub Urb. Nr. 42 ad Pfarrgilt Dornegg, werden die Tagssagungen auf den

10. August,

14. September und

16. Oktober 1877

mit dem Bedeuten angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Tagssagung unter dem Schätzungswerte wird hintangegeben werden.

R. l. Bezirksgericht Feistritz am 20sten Mai 1877.

(2861-1) Nr. 3730.

Relicitation.

Die Relicitation der in der Executionsache der k. k. Finanzprocuratur Laibach, in Vertretung des hohen Aerrars und Grundentlastungsfondes, gegen Michael Auman von Oberfernitz pcto. 149 fl. 34 kr. c. s. c. am 16. August 1875 veräußerten, von der Marianna Auman von Oberfernitz um 6205 fl. erstandenen Realität sub Urb. Nr. 10 und 37, Einl. Nr. 689 ad Herrschaft Commenda St. Peter wird wegen nicht erfüllter Licitationsbedingungen auf den

14. August 1877

angeordnet.

R. l. Bezirksgericht Krainburg am 20. Mai 1877.

(2874-2) Nr. 5509.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Loitsch wird im Nachhange zu dem Edicte vom 20sten Dezember 1876, Z. 8305, in der Executionsache des Johann Schmiedel von Laibach, durch Dr. Suppan, gegen Jakob Blazon von Planina pcto. 840 fl. sammt Anhang bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungs-Tagssagung am 30. Juni 1877 kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

30. Juli 1877

zur zweiten Feilbietungs-Tagssagung geschritten werden wird.

R. l. Bezirksgericht Loitsch am 14ten Juli 1877.

(2860-2) Nr. 4912.

Edict.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 6. Mai l. J., Z. 3297, bekannt gemacht, daß die in der Executionsache der k. k. Finanzprocuratur, nom. des hohen Aerrars, gegen Johann Petric von Michelstetten für Katharina, Martin, Maria, Marianna, Paul, Alexander Sajovic und Johann Elibar, alle von Michelstetten, eingelegten executiven Realfeilbietungs-Kubriken wegen unbekanntes Aufenthaltes derselben dem denselben aufgestellten Kurator ad actum Herrn Dr. Mencinger, Advokaten in Krainburg, zugestellt wurden.

R. l. Bezirksgericht Krainburg am 7. Juli 1877.

(2893-2) Nr. 4182.

Edict.

Dem Johann Mubvic von Oberadenze, unbekanntes Aufenthaltes, rücksichtlich dessen unbekanntes Rechtsnachfolgers, wurde über die Klage de praes. 26. Juni 1877, Z. 4182, des Josef Berberber von Delin Nr. 1 wegen 26 fl. 85 kr. sammt Anhang Herr Peter Perde von Tschernembl als Kurator ad actum bestellt und diesem der Klagsbescheid, womit zum mündlichen Verfahren die Tagssagung auf den

26. Juli 1877, vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, zugestellt.

R. l. Bezirksgericht Tschernembl am 1. Juli 1877.

(2872-2) Nr. 5513.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Loitsch wird im Nachhange zu dem Edicte vom 3ten Februar 1877, Z. 899, in der Executionsache des Franz Kostitsch von Kalce gegen Andreas Jereb von Unterloitsch Nr. 68 pcto. 342 fl. 80 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungs-Tagssagung am 30. Juni l. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

30. Juli l. J. zur zweiten Feilbietungs-Tagssagung geschritten werden wird.

R. l. Bezirksgericht Loitsch am 12ten Juli 1877.

(2873-2) Nr. 5512.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Loitsch wird im Nachhange zu dem Edicte vom 26. Februar 1877, Z. 1398, in der Executionsache des Georg Petrovic von Grob Nr. 115 gegen Andreas Wolf von Martinhrb Nr. 129 pcto. 500 fl. sammt Anhang bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungs-Tagssagung am 30. Juni 1877 kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

30. Juli 1877 zur zweiten Feilbietungs-Tagssagung geschritten werden wird.

R. l. Bezirksgericht Loitsch am 12ten Juli 1877.

(2700-3) Nr. 3440.

Executiver Realitätenverkauf.

Die im Grundbuche ad Herrschaft Poland sub tom. VI, fol. 112, Ref. Nr. 560 vorkommende, auf Jakob Rom aus Weierle Nr. 11 vergewährte, gerichtlich auf 1010 bewertete Realität wird über Ansuchen des Nachhabers Johann Plat der Maria Plat von Dolence Nr. 42, zur Einbringung der Forderung aus dem Vergleich vom 30. Jänner 1858, Z. 423, und Einantwortung vom 8. Mai 1869, Z. 6077, pr. 286 fl. 65 kr. ö. W. sammt Anhang, am

28. Juli und

30. August

um oder über dem Schätzungswerte, und am 28. September 1877 auch unter demselben in der Gerichtskanzlei, jedesmal vormittags 10 Uhr, an den Meistbietenden gegen Erlag des 10prozent. Badiums feilgeboten werden.

R. l. Bezirksgericht Tschernembl am 12. Juni 1877.